

Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) der Stadt Niedenstein

In den letzten Jahren gab es einen starken Wandel in den gesellschaftlichen Strukturen, der nicht zuletzt durch verschiedene substantielle Krisen ausgelöst wurde und sich besonders auf die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen auswirkt. Diese Veränderung verlangt im Allgemeinen eine konzeptionelle Anpassung der Jugendarbeit.

Inhalt der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und strukturellen Veränderungen wie beispielsweise der Umstellung von Halb- auf Ganztagschulen, der Ausweitung von Betreuungsangeboten und Veränderungen des Systems Familie, muss die Offene Kinder- und Jugendarbeit sich neu ausrichten und entwickeln. Einerseits gilt es, das bereits bestehende Angebot von Kindertagesstätten, Schulen, den Vereinen, der Kirche und ähnlichen Institutionen zu ergänzen. Gleichzeitig soll die so entstehende „Bildungslandschaft“ (bestehend aus schulischen als auch außerschulischen Bildungsorte), jungen Menschen einen geschützten Raum bieten, um ihre individuelle Persönlichkeit frei zu entfalten. Hier können sie sich frei bewegen und alle, die sie betreffenden sozialen Einflüsse verarbeiten.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit richtet sich an **Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahren**. Angebote sind für alle jungen Menschen unabhängig vom sozialen Status, der Herkunft, des Geschlechts, der sexuellen Orientierung, des Bildungsstands sowie körperlichen oder seelischen Beeinträchtigungen zugänglich.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

- **Freiwilligkeit:** Kinder und Jugendliche können selbst entscheiden, ob sie ein Angebot wahrnehmen möchten
- **Niedrigschwelligkeit:** Programme müssen so ausgelegt sein, dass der Ein- und Ausstieg problemlos möglich ist

- **Offenheit:** Der Inhalt orientiert sich an den Interessen und Bedürfnissen der Zielgruppe
- **Schnelllebigkeit:** Das Publikum kann häufig und schnell wechseln
- **Bedürfnisorientierung:** Die Angebote orientieren sich an gesellschaftlichen Veränderungen, Entwicklungen und den Lebenslagen der Kinder und Jugendlichen
- **Partizipation:** Die Teilnehmenden dürfen das Programm mitgestalten

Gesetzliche Grundlagen

Die Jugendarbeit ist eine Pflichtaufgabe der öffentlichen Jugendhilfeträger. Im Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB XIII) ist festgelegt, dass jungen Menschen die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote im Rahmen der Jugendarbeit bereitzustellen sind. Diese sollen an den Interessen der Kinder und Jugendlichen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden können. Sie sollen zur Selbstbestimmung befähigen und zur gesellschaftlichen Mitarbeit und sozialem Engagement anregen.

Dabei legt der §11 des SGB XIII folgende Schwerpunkte in der Jugendarbeit fest:

- außerschulische Jugendbildung (u.a. politische, soziale, kulturelle und gesundheitliche Bildung)
- Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
- arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit
- internationale Jugendarbeit
- Kinder- und Jugendberufshilfe (Ferienangebote, aber auch Räumlichkeiten zum Relaxen gehören dazu)
- Jugendberatung

Darüber hinaus verpflichtet die Hessische Gemeindeordnung (HGO) die Städte und Gemeinden dazu, für das Wohl ihrer Einwohner*innen Sorge zu tragen und die erforderlichen sozialen und kulturellen Einrichtungen bereitzustellen.

Ziele

Das grundlegende Ziel der Angebote in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist die Verbesserung der Lebensqualität junger Menschen. Kinder und Ju-

Jugendliche werden vor große Herausforderungen gestellt und müssen vielfältige Erfahrungen und Entscheidungen in ihre Lebensrealität integrieren. Die Angebote verfolgen das Ziel, die nötigen Rahmenbedingungen und Methoden darzulegen, sodass junge Menschen ihr Leben selbstbewusst und selbstbestimmt gestalten können. Es wird Folgendes gefördert:

- eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Miteinander
- eine selbstbestimmte und eigenverantwortliche Entwicklung der individuellen Persönlichkeit
- außerschulische Bildung und die freie Entfaltung von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen

Die Jugendarbeit legt Wert darauf, die Zielperspektiven in Interaktion mit den jungen Menschen sowie in Kooperation mit den ihnen umgebenen Sozialräumen (Kindertageseinrichtungen, Schulen, Vereinen, Kirchen etc.) zu formulieren und zu evaluieren.

Räumlichkeiten

Als Räumlichkeiten stehen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit unterschiedliche Anlaufstellen zur Verfügung. Den Ausgangspunkt für die Arbeit mit allen Stadtteilen stellt das Familien- und Kulturzentrum in Niedenstein dar. Hier haben die Jugendlichen im Obergeschoss einen Jugendraum, den sie selbst mitgestalten und ihren Bedürfnissen entsprechend anpassen dürfen. Des Weiteren steht ihnen eine kleine Küche zur Verfügung, in der sie ungestört kochen und sich eigenständig versorgen können.

Der Kreativraum im Obergeschoss, sowie der große Gruppenraum im Erdgeschoss, stehen den jungen Menschen ebenfalls zur Verfügung. Diese können jedoch auch von anderen Personengruppen wie beispielsweise Vereinen, privaten Initiativen oder für weitere Angebote der Gemeinwesenarbeit genutzt werden, sodass an dieser Stelle die Nutzung der Räume koordiniert werden muss.

In den Stadtteilen Kirchberg, Metze und Ermetheis sind zudem weitere Jugendräume vorhanden, die unterschiedlich ausgestattet sind und auf verschiedene Weise genutzt werden. In der Regel handelt es sich um selbstverwaltete Jugendclubs, die bei der Jugendarbeit angesiedelt sind und konzeptionell betreut werden.

Adressen der Anlaufstellen:

- Familien- und Kulturzentrum Niedenstein, Wichdorfer Straße 4, Niedenstein

- Jugendclub „Treffpunkt Kirchberg“ 1975 e.V., Bergstraße, Niedenstein-Kirchberg
- Jugendclub Metze, Besser Straße 1, Niedenstein-Metze
- Jugendclub Ermetheis, Sommerweg 7, Niedenstein-Ermetheis
- Pumptrack, Friedensstraße, Niedenstein

Personal

Sozialpädagogische Fachkraft

Die sozialpädagogische Fachkraft ist die Ansprechperson für alle Fragen der lokalen Kinder-, Jugend- und Bildungsarbeit der Stadt Niedenstein. Zu ihren Aufgaben gehören:

- Berufliche und gesellschaftliche Integration junger Menschen und deren Teilnahme am Leben in der Gesellschaft
- Parteilich für und mit jungen Menschen: Sich für deren Bedürfnisse einsetzen und sie bei der Umsetzung beraten und begleiten
- Förderung des sozialen Lernens im Gruppenprozess
- Bedürfnisorientiertes Arbeiten
- Halt und Orientierung bei Entwicklungsprozessen
- Geschlechterspezifische Förderung
- Integration und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- Experimentierfeld zur Übernahme von Verantwortung und Mitbestimmung

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) bieten unabhängig vom Alter eine Möglichkeit, seine sozialen und persönlichen Kompetenzen zu stärken. Für junge Menschen ist ein FSJ eine gute Gelegenheit, erste Berufserfahrungen zu sammeln und sich über die beruflichen Ziele klar zu werden.

Die Jugendarbeit Niedenstein bietet in Kooperation mit den städtischen Kindertagesstätten eine FSJ-Stelle an und ermöglicht Einblicke in den Arbeitsalltag mit Kindern und Jugendlichen. Gleichzeitig profitieren die städtischen Einrichtungen und Mitarbeitenden von einer neuen Perspektive durch einen jungen Menschen. Der/die FSJler*in wird von der pädagogischen Fachkraft der Jugendarbeit angeleitet und begleitet. Dabei ist es möglich, mit Unterstützung der Fachkraft, eigene Angebote zu entwickeln und diese unter Anleitung durchzuführen.

Ehrenamtliche Jugendleiter*innen

Die Jugendleiter*innencard-Ausbildung (JuLeiCa) ist die Basis für ehrenamtliches Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit. Hier lernt man das entsprechende Know-How, um Spiele anzuleiten, Maßnahmen zu planen und welche rechtlichen Regelungen bei der Betreuung von Kindern zu beachten sind.

Fertig ausgebildete Jugendleiter*innen ab 16 Jahren unterstützen die städtische Jugendarbeit unter anderem bei Ferienangeboten sowie der Planung und Durchführung regelmäßiger Angebote oder Workshops.

Arbeitsweisen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Im Gegensatz zur aufsuchenden Jugendarbeit, die die Jugendlichen in ihrer Lebenswelt abfängt und genau dort mit ihnen arbeitet, wo sich die Jugendlichen aufhalten (Bushaltestellen, Waldgebiete, Stadtteile), werden in der offenen Jugendarbeit Räumlichkeiten angeboten, die von den Jugendlichen selbst aufgesucht werden können (sog. Komm-Strukturen). Die Jugendarbeit macht lediglich durch Werbung bei den Jugendlichen auf ihre Angebote und die Räumlichkeiten aufmerksam.

Zu den Handlungsfeldern der Jugendarbeit gehören:

- Außerschulische Bildung
- Prävention
- Stärken- und Ressourcenorientierung
- Lebenswelt- und Sozialraumorientierung
- Partizipation und Selbstständigkeit
- Integration und Inklusion
- Genderorientierung

Zu den Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit gehören:

- Offene Gruppen (z.B. Mädchentreff, Jungengruppe, Offener Jugendtreff)
- Betreuung von Jugendclubs
- Themenbezogene Projektarbeit (z.B. Pumptrack)
- Workshops und Kurse (z.B. Zeichen Workshop, Nähkurs)
- Aktionen und Ausflüge (z.B. Bildungsfahrt, Mädchen Wochenende)
- Jugendleiter*innencard Ausbildung
- Sprechstunde und Beratung (z.B. für Jugendliche und deren Familien)